

«Ich bin so stolz auf Irlanda»

Bühnenstück «Alice im Wunderland» dieses Wochenende im Casino

Über 100 Kinder treten am Samstag und am Sonntag im Casino zu einer Tanzshow auf. Initiiert wurde das Projekt der «Tanz-Fabrik» von Irlanda Fernandez. Die Mexikanerin ist eine besondere Tanzlehrerin. Seit zwei Jahren arbeitet sie in Bremgarten.

Marco Huwyler

Eigentlich hatte Irlanda Fernandez mit der Schweiz schon fast abgeschlossen. Denn vor zwei Jahren schien sich alles, was sie sich hier aufgebaut hatte, in Luft aufzulösen. Die Beziehung zu dem Mann, wegen dem sie hierhergekommen war, ging auseinander. Und die Migros-Klubschule in Wohlen, wo sie als Tanzlehrerin eine Anstellung gefunden hatte, bei der sie ihrer Leidenschaft nachge-

«Tänzerinnen sind oft Diven – sie ist das Gegenteil

Sarah Heldner, Inhaberin Tanz-Fabrik

hen konnte, wurde geschlossen. Hinzu kam Corona. Keine gute Zeit für die Stellensuche in der Branche und zum Knüpfen von neuen sozialen Kontakten.

«Ich habe mir wirklich intensiv überlegt, ob ich nach Mexiko zurückkehre», erzählt die 31-Jährige. «Doch schliesslich habe ich mich nach Gesprächen mit meinem Psychologen entschieden. Ich versuchs nochmals hier, das Kapitel ist noch nicht zu Ende.»

In der Folge meldete sich Fernandez bei Sarah Heldner. Sie kannte die Inhaberin der Tanz-Fabrik aus Ein-

zelstunden, die sie dort bereits gegeben hatte. Und von der 40-Jährigen wurde Fernandez mit offenen Armen empfangen. «Ich wusste gleich, dass ich ihr helfen musste. Sie ist eine grossartige Tanzlehrerin. Und darüber hinaus eine, die perfekt zu uns und unserer Philosophie passt», erzählt Heldner. Die Chemie zwischen den beiden Frauen stimmte von Anfang an. Was sie eint, ist eine bedingungslose Leidenschaft zum Tanzen, eine Positivität und Fröhlichkeit, die ansteckt, und der Tatendrang, Dinge zu verwirklichen und auszuprobieren.

Aufführung als Motivationspritze

Dinge beispielsweise wie eine Tanzshow. «Irlanda kam eines Tages zu mir und sagte, «Du, ich würde gerne eine grosse öffentliche Aufführung mit allen meinen Schülern machen», und ich antwortete, «Klar, machen wir, ich helfe dir dabei», erzählt Heldner lachend über den Entstehungsprozess der dieses Wochenende in Bremgarten stattfindenden Tanzshow «Alice im Wunderland».

Für Fernandez ist derlei kein Neuland. In Wohlen hat sie 2018 und 2019 schon zweimal ähnliche Aufführungen organisiert. «Es ist Teil meines Konzeptes als Tanzlehrerin», sagt Fernandez. «Denn es gibt mir und den Kindern zusätzliche Motivation. Man arbeitet auf ein Ziel hin. Auf ein Wochenende, an dem man seine tänzerischen Fortschritte in einem tollen Rahmen präsentieren kann.»

100 Mädchen und ein Junge

Fernandez selbst hat in den letzten Monaten viel Zeit in das Stück investiert. Für Choreografie, Drehbuch,



Die Chemie stimmt: Sarah Heldner (links) und Irlanda Fernandez.

Bilder: Marco Huwyler / Anita Pohl

Bühnenbild und Rollenbesetzung hat sie «mindestens 500 Stunden» gebraucht, wie sie erzählt.

Darin nicht enthalten sind die unzähligen Tanzaktionen, während denen sie in rund vier Monaten das Stück mit ihren Schülerinnen und Schülern einstudierte und probte. 16 Tanzklassen aller Alters-, Tanzstil- und Fähigkeitsgruppen sind an «Alice im Wunderland» beteiligt. Insgesamt etwa 100 Mädchen und ein Junge. Unterstützt werden sie von rund einem Dutzend erwachsenen

«Dankbar, mich hier verwirklichen zu können

Irlanda Fernandez, Tanzlehrerin

Schülern. «Die unterschiedlichen Tanzstile und Levels unter einen Hut zu einem stimmigen Ganzen vereinen zu können, war die grösste Herausforderung», erzählt Fernandez.

Dabei sei unter anderem auch Teamwork gefragt gewesen. «Ich finde es schön, zu sehen, wie sich die unterschiedlichen Gruppen gegenseitig unterstützen», sagt die Tanzlehrerin. «Das ist ein weiterer Nebeneffekt, den eine so bunte Aufführung mit sich bringt. Die Kinder lernen zusammenzuarbeiten und dass jeder für das grosse Ganze wichtig ist.»

Dieses Miteinander unterschiedlichster Individuen schätzt auch Heldner an dem Projekt besonders und findet es exemplarisch sowohl für die Arbeit von und mit Fernandez als auch für die Werte der Tanz-Fab-

rik. «Als Künstler sind Tänzer oft ein wenig Diven und egozentrisch. Deshalb ist ein guter Tänzer nicht unbedingt ein guter Tanzlehrer.» Dies versucht die Tanz-Fabrik-Inhaberin bei der Stellenbesetzung besonders im Auge zu haben. «Ich achte sehr darauf», sagt sie. «Es ist mir wichtig, dass es in unserer Schule neben allem Ehrgeiz auch herzlich und familiär zu und her geht. Und Irlanda verkörpert dies. Sie ist streng – aber auch wahnsinnig lieb.»

Das merkt man auch den an «Alice im Wunderland» beteiligten Kindern an. Druck verspüren sie kaum, obwohl sie am Wochenende vor mehreren Hundert Menschen auftreten. Stattdessen ist eine grosse Vorfreude zu spüren. «Von vielen Kleinen werde ich momentan ständig gefragt: Wie viel Mal muss ich noch schlafen bis zur Vorführung?», lacht Fernandez. Ab heute ist es nur noch einmal.

Kostüme von der mexikanischen Mama

Eigens für die zwei grossen Tage ist auch die Mutter von Fernandez in die Schweiz eingeflogen. Mit im Gepäck hatte sie zahlreiche bunte Kleidungsstücke. Denn die Kostüme für «Alice im Wunderland» wurden fast alle von ihr in Mexiko hergestellt. Wie auch schon diejenigen von Fernandez' früheren Vorstellungen.

«Meine Mama hat das Gefühl, so einen Beitrag zu meinem Wirken in der Schweiz leisten zu können. Und so ist es auch. Ich bin sehr froh, dass sie mich auf diese Art unterstützt», sagt die Tanzlehrerin, die jeweils

mehrmals im Jahr bei ihrer Familie in Mexiko zu Besuch ist. «Meine Koffer sind bei der Heimreise jeweils ein wenig voller als beim Hinflug, weil Mama wieder so fleissig war», lacht sie.

Auch Fernandez selbst wird sich am Samstag und am Sonntag in eines der mexikanischen Kostüme werfen. Die Tanzlehrerin spielt im märchenhaften Stück die Rolle der undurchschaubaren, schelmischen Grinsekatzze. Das passt optisch wunderbar zu ihr, weil sie eigentlich stets ein breites Lachen auf den Lippen trägt. Auch wenn dem nicht immer so war. «Die Situation vor zwei Jahren war nicht leicht für mich. Umso dankbarer bin ich, mit der Tanz-Fabrik und Sarah eine neue Familie gefunden zu haben, wo ich unterstützt werde und meine Ideen verwirklichen kann. Und mit Bremgarten ein neues Zuhause, wo ich mich wohlfühle.»

Heldner lächelt, als sie diese Worte hört. «Ich bin so stolz auf Irlanda. Und sehr froh, dass wir die Entscheidung getroffen haben, zusammenzuarbeiten.» Denn dass die Mexikanerin im Städtli sesshaft geworden ist, freut nicht nur diese selbst und ihre Chefin, sondern genauso zahlreiche Kinder und Eltern der Region. Das wird man sicherlich auch am Wochenende im Casino sehen und spüren können.

«Alice im Wunderland» mit allen Klassen von Irlanda Fernandez im Casino Bremgarten. Samstag, 11. Juni, 18 Uhr, und Sonntag, 12. Juni, 14 Uhr. Weitere Infos und Tickets unter www.tanz-fabrik.ch/alice-im-wunderland.



Trainingsfleissig: Beim Stück «Alice im Wunderland» tanzen Kinder aller Altersklassen und Tanzstile, die Irlanda Fernandez unterrichtet.

Öffentlicher Garten-Rundgang

Mit «Läbige Gärten» lanciert der Verein Läbigs Bremgarten zu seinem 40-Jahr-Jubiläum ein Projekt, welches auf bestehende ökologisch wertvolle Gärten in der Stadt aufmerksam macht. Gleichzeitig möchten die Verantwortlichen zur Erschaffung weiterer einheimischer Oasen anregen.

Trotz oder gerade wegen der verdichteten Bauweise sei es für die Stadt Bremgarten zentral, dass zwischen der nötigen Infrastruktur die einheimische Pflanzen- und Tierwelt gefördert werde, schreiben die Organisatoren in der Einladung.

«Läbige Gärten» kennzeichnet exemplarisch gelungene Naturgärten mit einer Igel-Tafel. Auf www.laebige-gaerte.ch werden die Standorte und weitere Infos und Adressen zum öffentlichen Garten-Rundgang publiziert.

Führung durch verschiedene «Läbige Gärten»: Samstag, 11. Juni, 10 Uhr, Schulhausplatz Promenade, beim hölzernen Löwen. Schluss: ca. 11.30 Uhr beim Parkplatz des Freibades. Anmeldung nicht erforderlich. Findet bei jedem Wetter statt.

Surf-Contest abgesagt

Schon am 4. Juni hätte der Brämzgi River Jam im Rahmen der eidgenössischen Edelweiss Surf Tour stattfinden sollen. Aufgrund der zu geringen Wasserdurchflussmenge war er auf den 11. Juni verschoben worden. Nun wurde der Anlass ganz abgesagt. «Der Wasserstand der Reuss lässt leider immer noch keinen Contest zu», sagt Dominik Kunz vom Verein Flusswellen Bremgarten. Derzeit sei ein attraktiver und sportlich fairer Wettkampf auf der Reuss nicht möglich. «Wir müssen deshalb schweren Herzens absagen.»

Bärlitreff

Am Montag, 13. Juni, von 9.30 bis 10.30 Uhr findet der nächste Bärlitreff in der Bremgarter Stadtbibliothek beim Schellenhausplatz statt. Der Bärlitreff richtet sich an 2- bis 3-jährige Kinder zusammen mit einer Begleitperson. Die Teilnahme ist kostenlos.

Fronleichnam in der Stadtkirche

Am zweiten Donnerstag nach Pfingsten feiert die katholische Kirche das Fest Fronleichnam. Mit dem Fest erinnern die Katholiken an die Gegenwart Jesu im Sakrament der Eucharistie.

In Bremgarten gehört es zur Tradition, dieses Fest mit einer feierlichen Prozession im Kirchenbezirk zu begehen. Die Pfarr- und die Schenkergasse werden deshalb am 16. Juni mit bunten Blumen geschmückt. Die Erstkommunikanten streuen farbige Blumenblätter auf die Pflastersteine. Unterwegs wird gesungen und gebetet. Bei Regen fällt die Prozession aus.

Chor und Stadtmusik

Im Festgottesdienst singt der Vivida Chor unter der Leitung von Susanna Soffiantini. Die Prozession wird musikalisch begleitet durch ein Ensemble der Stadtmusik Bremgarten. Im Anschluss sind alle Gottesdienstbesuchenden zu einem Apéro eingeladen.

Glück im Unglück

Keine Verletzten nach Frontalkollision

Am Mittwochmorgen hat sich auf der Verbindungsstrecke Bremgarten-Wohlen ein Unfall ereignet. Eine Fahrzeuglenkerin kollidierte dabei seitlich frontal mit einem Lastwagen. Wie durch ein Wunder wurde dabei niemand verletzt.

Wie die Kantonspolizei mitteilt, war die 32-jährige Fahrzeuglenkerin gegen 7.20 Uhr mit ihrem zweijährigen Kind Richtung Wohlen unterwegs. Aus bislang unbekanntem Gründen geriet sie plötzlich auf die Gegenfahrbahn und kollidierte seitlich frontal mit einem entgegenkommenden Lastwagen. Der Lastwagenlenker konnte glücklicherweise vor der Kollision noch fast bis zum Stillstand abbremsen und damit einen schlimmeren Verlauf des Unfalls verhindern.

Die genaue Ursache der Kollision ist noch unbekannt und wird untersucht. Die Staatsanwaltschaft Muri-Bremgarten ordnete bei der Unfallverursacherin eine Blut- und Urinprobe an.



Der Lastwagenfahrer hat mit seiner Reaktion Schlimmeres verhindert.

Die Frau und ihr zweijähriges Kind wurden zur Kontrolle in Spitalpflege gebracht. Verletzt wurde aber niemand. An beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden von rund 10000 Franken. Die Autolenkerin musste ihren Führerausweis abgeben. Während der Unfallaufnahme wurde der Verkehr am Mittwochabend auf der Strecke Bremgarten-Wohlen einstreifig geführt und durch die Feuerwehr Bremgarten geregelt.

--red